

Heiter.

Sei Gott gedankt! der lie - be Tag ist wie - der da und ich bin auch schon da, bin frisch und wach; der Schlaf — zer - streu - et sich.

## Frischens Morgengedanken.

Sei Gott gedankt! der liebe Tag  
Ist wieder da und ich  
Bin auch schon da, bin frisch und wach;  
Der Schlaf zerstreuet sich.

So bist du, Schlaf: weil's dunkel ist,  
Hat jedermann dich gern,  
Weil du so gut, und heilsam bist,  
Und kömmt von Gott dem Herrn.

Da scheint die Sonne dann darein,  
Recht wie ein Vaterwind,  
Daß sich die Kinder drob erfreuen,  
Und's schaft noch mal so stink!

Ich gieng, und sähe keinen Baum  
In seiner Pracht mehr an;  
Ich scheute mich vor jedem Baum,  
Als einem wilden Mann.

Geh hin, du Schlaf! gleich dir zerfließt  
Der Nebel auf der Flur,  
Sobald die Sonne kommen ist;  
Vertilgt ist seine Spur.

Doch wenn du nun gesegnet hast,  
Dann mußt du wieder ziehn.  
Auf immer wärst du eine Last;  
Wer schliesse immerhin?

Wie wimmelt's dann auf Erden rund!  
Wie wirkt so manche Hand!  
Wie öfnet sich so mancher Mund,  
Vom lieben Gott gekannt! —

Sein Wehen wär mir fürchterlich,  
Als habert er mit mir,  
Als sprach' er: „Ha ich kenne dich!  
Entferne dich von hier!“

Bei Nacht erquicket er das Land,  
Und thut ihm sanft und wohl,  
Und tränkt den armen dürrer Sand,  
Und macht ihn Säfte voll.

Der liebe Tag, der liebe Tag  
Ist unaussprechlich schön!  
Auf Erden ist dann alles wach,  
Und man kann um sich sehn!

Ich schau, ich schau in deine Welt,  
O Gott! und werde stumm.  
O! wem es nicht in ihr gefällt,  
Der ist doch wahrlich dumm!

Obs möglich ist, daß Leute sind,  
Die, (sei es Gott geklagt!)  
Gott meistern können! — (ach wie blind!)  
Hab' ich schon oft gedacht.

Doch wenn die Sonne wiederkehrt,  
Dann muß er weichen, er!  
Die Sonn ist zehnmal so viel werth,  
Und segnet zehnmal mehr.

Kann Gutes nehmen, Gutes thun,  
Und fröhlich sein so sehr!  
Wie Gott im Himmel Gutes thun,  
Und fröhlich sein, wie Er!

Ich kleiner Knabe danke dir,  
Und bin zufrieden, ich!  
Und wär ich's nicht, hinweg mit mir!  
Ich gieng und schämte mich.

Ein trübes Wölkchen, trüber Tag,  
Gewitter, Regenguß,  
Und wie ich's weiter nennen mag —  
Das macht euch schon Verdruß? —

Nein, lieber Gott! ich meistre nicht;  
Ich nehm es, wie du's giebst;  
Seh auf dein gnädig Angesicht,  
Und weiß, daß du mich liebst;

Und weiß, daß du in Ewigkeit  
Für mich gesorget hast. —  
Dies sei mein Morgenopfer heut;  
Und damit Herz gefaßt!

Overbeck,